

## Nostalgischer Probeabend des MGV

„Cäcilia“ Antfeld lädt in den Gasthof Susewind

**Antfeld.** Zum nostalgischen Probeabend lädt der MGV „Cäcilia“ Antfeld für Freitag, 26. Februar, um 20 Uhr in den Gasthof Susewind ein. Ein besonderer Kneipenabend mit Liedern zum Zuhören und ggf. auch zum Mitsingen ist geplant. Landauf, landab ist derzeit das „Wirtshaussingen“ im Trend, so dass Ralf Spiekermann, 1. Vorsitzender des Chores, die Idee zu diesem besonderen Abend bei den Sängern ansprach und diese spontan einwilligten.

### Wieder an alter Wirkungsstätte

So kehrt man nach 30 Jahren wieder an die alte Wirkungsstätte zurück, denn der MGV probte bis 1986 fast 100 Jahre im Gasthof Susewind. Die heutigen Betreiber des Gasthofes stimmten auf Anfrage sofort zu, denn ein lockerer, fröhlicher Abend mit „Livemusik“ ist etwas anderes und bereichert das Dorfleben. Dazu wünscht sich der MGV, dass viele Gäste der Einladung folgen, und sich beim Bierchen an dem einen oder anderen Lied erfreuen können.

## IHK-Bildungsinstitut bietet „Knigge“ für Azubis an

**Altkreis.** „Läuft bei Dir! - Benimm ist in!“: Allen Auszubildenden und Jobeinstiegern, die ihr Know-how zum Thema Knigge und Umgangsformen auffrischen oder erweitern möchten, bietet das IHK-Bildungsinstitut Lippstadt am 10. März wieder ein effektives Intensivtraining an.

### Spielerische Elemente

Knigge ist mehr denn je gefragt. Auf dem Arbeitsmarkt ist gutes Benehmen ein wesentliches Einstellungskriterium und mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Das Intensivtraining lebt von interaktiven, spielerischen Elementen. Darüber hinaus werden Inhalte in Form von Gruppenarbeiten, Rollenspielen und kurzen theoretischen Inputs vermittelt.

**Infos und Anmeldung bei Ute Schemmann, ☎ 02941 974729, E-Mail: schemmann@ihk-bildungsinstitut.de**

## Kneipp-Verein startet Unterricht für Körper und Geist

**Brilon.** Der Kneipp-Verein Brilon startet im Haus am Kurpark in Brilon folgende Kurse:

- **Wirbelsäulengymnastik:** 14. März (Mo.) 9 bis 10 Uhr und 10 bis 11 Uhr.
  - **Beckenbodengymnastik:** 15. März (Di.) 9 bis 10 Uhr und 10 bis 11 Uhr.
  - **Brain-Fitness:** 17. März (Do.) 9 bis 10 Uhr.
  - **Rücken-Fit:** 17. März (Do.) 10 bis 11 Uhr.
- In folgenden Kursen sind noch 1-2 Plätze frei für neue Teilnehmer:
- **Wirbelsäulengymnastik:** Montag, 9 Uhr.
  - **Beckenbodengymnastik:** Dienstag, 10 Uhr.
  - **Brain-Fit:** Donnerstag, 9 Uhr
  - **Rücken-Fit:** Donnerstag, 10 Uhr

**Infos bei Nicole Malter Tel: ☎ 01743350836 (abends) oder im Kneipp-Büro Mi. 10 bis 12 Uhr ☎ 02961/9119622 oder unter gn.malter@unitybox.de.**

# Mit Tönen Stimmung machen

Paul Graham Brown komponiert für die Freilichtbühne Hallenberg ein Musical

Von Thomas Winterberg

**Hallenberg.** Mit Tönen Stimmungen erzeugen, Gefühle in Melodien umsetzen, den Zuschauer mit Harmonien in Wechselbäder tauchen - all das schafft ein guter Komponist. All das macht der gebürtige Engländer und Wahl-Berliner Paul Graham Brown. Für die Freilichtbühne Hallenberg, die in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen feiern kann, komponiert er eigens ein Musical. Die biblische Geschichte um „Maria Magdalena“, so der Titel, stammt aus der Feder von Birgit Simmler, die auch diesmal wieder in Hallenberg Regie führt. Die Songs hat Brown den Akteuren förmlich auf den Leib geschrieben. Die WP hat den Komponisten in Hallenberg getroffen.

**„Eine Melodie zu finden, ist eigentlich am einfachsten. Schließlich gibt es doch nur zwölf Töne.“**

Paul Graham Brown, Komponist

**Es ist ihr 17. Musical, das Sie schreiben und es ist nach „Eingefädelt“ und „Der Postraub“ ihre dritte größere Zusammenarbeit mit Birgit Simmler. Wie muss man sich den Entstehungsprozess eines Musicals vorstellen?**

**Paul Graham Brown:** Birgit macht die Recherche und webt den eigentlichen Stoff. Sie macht die szenische Geschichte und die Abfolge. Dann legen wir fest, wo die Story ihre emotionalen Höhepunkte hat, wo also unbedingt gesungen werden muss. Ich versuche, so früh wie möglich mit einzusteigen, gebe hier und da schon mal meinen Senf dazu. Aber das eigentliche Komponieren beginnt erst viel später. In der Anfangsphase ist das noch sehr viel Puzzle-Arbeit und hat wenig mit Kunst zu tun. Wann singt eine Frau, wann ein Mann? Stimmt die Verteilung, der Wechsel, passt dort eher etwas Langsames oder hier eher etwas Schnelles hin?

**Woher nehmen Sie die Inspiration für Melodien? Pflückt man die Songs aus dem Notenhimmel, fällt Ihnen das einfach so zu? Versuchen Sie doch mal zu erklären, wie ein Lied entsteht!**

Ein Musical zu schreiben, ist

**Komponiert Musicals: Paul Graham Brown.** FOTO: MICHAEL SEEMEIER



**Für Biedenkopf hat Paul Graham Brown (rechts) schon zwei Musicals geschrieben. Jetzt komponiert er für Hallenberg. Links Regisseurin Birgit Simmler mit einem Darsteller bei Proben in Biedenkopf.** FOTO: BJÖRN-UWE KLEIN

irgendwie mit dem Malen eines Bildes zu vergleichen. Zuerst muss der Rahmen stehen, man macht sich Skizzen und legt sich sein Werkzeug zurecht. Dramaturgisch gesehen muss die Schere am Anfang auf- und am Ende wieder zugehen. Es geht auch viel um Wiedererkennung. Eine Melodie zu finden, ist eigentlich am einfachsten. Schließlich gibt es doch nur zwölf Töne (lacht).

**Das klingt mir zu abstrakt. Erklären Sie das doch mal an einem Beispiel! Ok. Am Anfang steht ein Arbeitstitel. Es gibt in der Geschichte zum Beispiel eine Szene mit Saulus, in der es immer wieder um Angst**

geht, um Angst vor dem jüngsten Tag. Es ist quasi ein Wettstreit, wer wem am besten Furcht einjagen kann. „Ich kann Angst noch besser“ - das ist so ein Arbeitstitel, mit dem ich mich ans Klavier setze. Der Song ist in moll gehalten, was jeder als traurig und düster empfindet. Und ich kann natürlich viel mit Dynamik und Rhythmik arbeiten, um dieses Gefühl zu untermauern. Zum Schluss heißt der Song übrigens einfach nur „Angst“.

**Sie haben 2013 schon einmal als Gesangs-Coach in Hallenberg gearbeitet. Ich kann mich erinnern, dass einige Spieler im Vorfeld dazu neigten, in einer mehr oder weniger gekünstelten Operettenstimme zu singen?**

Ja, Musical ist nicht Operette. Fürs Musical braucht man keine riesigen Stimmen. Vielmehr sollte man gesanglich etwas erzählen können.

Die Stücke sind alle maximal zweistimmig geschrieben - auch für den Chor. Hier und da habe ich für

manche Songs ganz bewusst eine etwas tiefere Tonlage gewählt, damit die Sänger erst gar nicht in Versuchung kommen, in die Operettenstimme zu fallen.

**Die Akteure der Bühne haben gesagt, die Melodien seien sehr eingängig, mitunter poppig und hätten orientalische Anwandlungen. Leider gibt es ja bislang nur die Partitur und Probe-Files für jeden Song. Wie legen Sie die stilistische, musikalische Grundrichtung für ein Musical fest?**

Wenn ein Stück in einer Zeit spielt, die klar identifizierbar ist, muss man auch die musikalische Klangfarbe dieser Zeit reinbringen. Ein Stück, das in Russland um 1880 spielt, würde ich nicht mit Rock'n'Roll in Verbindung bringen. In diesem Fall spielen wir etwas Biblisches. Es ist nicht genau festgelegt, wie die Musik dort damals geklungen hat. Ich habe daher kein Problem mit Pop-Elementen zu arbeiten. Das ist zeitgemäß und eingängig. Bei den Beats werde ich einige orientalische Rhythmen und Klangfarben einbauen. Bei mir in Berlin um die Ecke ist eine türkische Musikschule; ich denke, für die Musikaufnahmen, werde ich dort einmal vorbeischauen. Gesungen wird ja später live, aber die Musik wird vorher von mir und weiteren Musikern eingespielt und kommt dann als Playback.

**Für die Hallenberger ist es das erste Musical, das quasi für ihre Bühne geschrieben wird. Ist das für Sie als Komponist von Relevanz?**

Ja, doch. Ich schätze die Bühne und ihre Akteure sehr. Sie sollen nicht etwas Ähnliches wie in Biedenkopf bekommen. Sie bekommen etwas Einmaliges, ganz Frisches. Ich möchte das Theater und auch die Zuschauer mit zum Teil sehr modernen, aber immer leicht zugänglichen Beats überraschen. Es gibt bestimmte Grooves, wie man sie hier in 70 Jahren noch nicht gehört hat.

### Auf großen Bühnen

■ „King Kong“ oder „Bonnie & Clyde“ sind nur zwei Musicals von Paul Graham Brown, die auf großen Bühnen sehr erfolgreich waren.

■ Viele bekannte Stars haben Songs des 48-jährigen Komponisten, Übersetzers und Regisseurs gesungen; darunter auch die **Kessler-Zwillinge**.



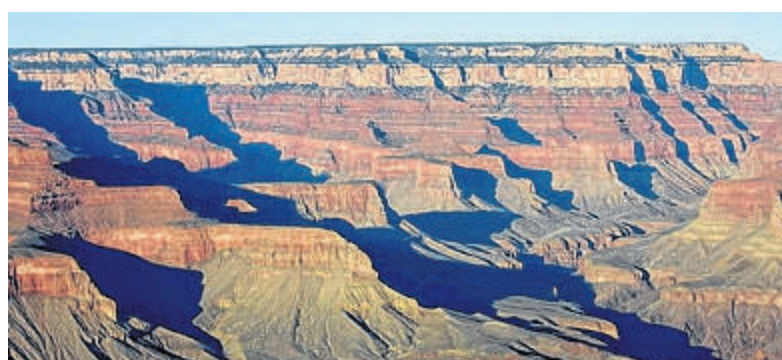
## Einzigartige Naturräume im Westen der USA

Fotoausstellung zu amerikanischen Nationalparks und zum Zauber des weiten Kontinents

**Brilon.** Die Foto- und Videopräsentation „Go West - Nationalparks im Westen Amerikas“ von Hermann Schmidt findet am Donnerstag, 25. Februar, 20 Uhr, im Hotel Rech, Brilon, Hoppecker Str. 1, statt. Felsformationen von atemberaubender Schönheit und Vielfalt werden dabei präsentiert.

### Eine Rundreise

Kein Besucher kann sich der Faszination des „größten Naturwunders der Erde“, des Grand Canyon, entziehen. Ebenso beeindruckt ist man von der Schönheit der Kulisse des Monument Valley, des Bryce Canyon oder etwa der 1000 Meter-Granit-



**Einzigartige Naturräume prägen den Westen und Südwesten der USA. Diese sind Thema bei einer Präsentation in Brilon.** FOTO: HERMANN SCHMIDT

wand des El Capitan im Yosemite Valley. Die in der Präsentation dargestellte Rundreise verbindet in der

Reihenfolge ihrer Aufzählung folgende Naturlandschaften: Joshua Tree N.P., Grand Canyon, Monu-

ment Valley, Arches N.P., Dead Horse-Plateau, Bryce Canyon, Valley of Fire, Death Valley, Yosemite N.P. und Pazifikküste. Neben dem Wandern in der Landschaft setzen zusätzliche Erschließungsformen weitere Akzente bei den intensiven Begegnungen mit den Naturwundern. Die Impressionen der legendären „Route 66“ sowie von Trucks und Eisenbahnen vermitteln den Zauber des weiten Kontinents. Abwechslung und Kontrast bieten schließlich die Städte Los Angeles, Las Vegas und San Francisco.

**Der Eintritt zu dieser Präsentation ist frei.**



**Monika Voss leitet den Workshop im Seniorenzentrum.** FOTO: VERANSTALTER

## Eigene Ideen malerisch umsetzen

Workshop im Seniorenzentrum

**Brilon.** Zum zweiten Mal bietet die Briloner Künstlerin Monika Voss einen Mal-Workshop für Interessierte im Seniorenzentrum St. Engelbert an. Der Kurs richtet sich an alle Altersgruppen, die bereits erste Erfahrungen mit Farben gesammelt haben und eigene Fotos, Vorlagen und Ideen malerisch umsetzen möchten. Vermittelt werden der Umgang mit Acrylfarben, verschiedene Maltechniken sowie die Übertragungsmöglichkeiten auf Keilrahmen.

### Genug Spielraum für Kreativität

„Genug Spielraum für die eigene kreative Umsetzung soll dabei Beachtung finden, damit Spaß und Freude am Malprozess bestehen bleiben“, sagt Monika Voss. Die Gruppengröße ist auf acht Teilnehmer begrenzt. Veranstaltungsort ist die Malwerkstatt „Bild(t)raum“ im Caritas-Seniorenzentrum St. Engelbert, Hohlweg 8, Brilon.

Kurszeiten sind: 4. März von 16 bis 19 Uhr, 5. März von 10 bis 13 Uhr und 12. März von 10 bis 16 Uhr.

**Anmeldung und Information via Mail maleninbrilon@gmx.de oder von 8 bis 16 Uhr unter ☎ 02961 - 9657414.**

## eBook-Sprechstunde in der Bibliothek

**Brilon.** Die Stadtbibliothek Brilon lädt Freitag, 26. Februar, von 16 bis 18 Uhr zur nächsten eBook-Sprechstunde ein. Hier wird individuell auf Fragen rund um die Ausleihe von eBooks und zu Endgeräten eingegangen. Das Angebot der digitalen Ausleihe der Stadtbibliothek Brilon ist unter [www.onleihe24.de](http://www.onleihe24.de) abrufbar.

**Weitere Infos unter ☎ 02961 794460. Zur Sprechstunde ist keine Anmeldung erforderlich; ein Kommen ist jederzeit möglich.**

## VHS-Kurs: Tipps für das Android-Handy

**Brilon.** „Mein Android-Smartphone kann noch viel mehr“ - so lautet das Thema eines VHS-Kurses in Brilon. Android ist das weltweit meistgenutzte Betriebssystem für mobile Endgeräte. In dem Kurs geht es an drei Abenden um Einrichtung, Bedienung, Apps und viele nützliche Tipps. Beginn: Dienstag, 1. März, um 19 Uhr.

**Infos/Anmeldung bei der VHS Brilon, ☎ 02961 6416 oder [www.vhs-bmo.de](http://www.vhs-bmo.de)**